

STERNENNEBEL  
SUSAN PHILIPSZ  
MONIKA SOSNOWSKA

Klaus Gebert Strasse 5 Postfach  
CH 8640 Rapperswil-Jona

\*KURATOR 2007/2008, Christiane Rekade

T +41 55 210 51 54 M +41 76 215 07 90  
rekade@kurator.ch www.kurator.ch

17. Mai bis 6. Juli 2008  
Eröffnung: Freitag, 16. Mai 2008, 19 Uhr

Auch die vierte Ausstellung des Programmjahres 2007/2008 trägt den Titel eines Blattes aus dem utopisch-visionären Zeichenwerk «Alpine Architektur», das der deutsche Architekt Bruno Taut kurz nach dem ersten Weltkrieg publizierte. In «Sternennebel» gelingt es den beiden Künstlerinnen Susan Philipsz und Monika Sosnowska mit einer subtilen Sound-Installation und einer überraschenden architektonischen Intervention, die Betrachter aus Raum und Zeit heraus zu reissen und den gewohnten Ausstellungsraum neu erfahren zu lassen.

Als «Nebel» wurden in der Astronomie ursprünglich alle leuchtenden flächenhaften Objekte an der Himmelskugel bezeichnet: Sternennebel, Galaxien oder Sternenhaufen erscheinen bei geringer Auflösung im Teleskop oder mit bloßem Auge als Nebelflecken, als diffuse Formen am Himmel. Auch in Bruno Tauts gleichnamiger Zeichnung schweben leichte spiral- oder sternförmige Gebilde, Kreise und Ovale in der Leere. In der Auseinandersetzung mit Raum, aber auch mit (diffusen) Volumen, kreieren Susan Philipsz und Monika Sosnowska in der Alten Fabrik ein wunderbares Zusammenspiel von Klang und Architektur.

Meistens arbeitet die schottische Künstlerin **Susan Philipsz** mit Gesang – mit Popsongs oder mit Liedern aus Filmen, mit Melodien, die sich im kollektiven Gedächtnis festgesetzt haben. Für ihre Soundinstallationen singt sie diese meist «a cappella» und spricht dabei nicht nur unsere gemeinsamen Erinnerungen, sondern auch jeden einzelnen Ausstellungsbesucher an. In Rapperswil zeigt Susan Philipsz ihre Arbeit «The Glass Track» (2005). Den halbdunklen, leeren Ausstellungsraum erfüllen jene Töne, die entstehen, wenn man mit einem feuchten Finger über den Glasrand fährt. Während wir den feinen, sphärischen Klängen lauschen, verändert sich unsere Wahrnehmung des Raumes. Da es nichts gibt, woran sich unser Blick festmachen könnte, konzentrieren wir uns auf den Raum, auf seine Eigenschaften und Einzelheiten. Susan Philipsz vermag in ihren Arbeiten die räumlichen Eigenschaften der Klänge sichtbar und die Beziehung zwischen Ton und Architektur erlebbar zu machen.

Nur eine schlichte, weisse Türe, hinter der Ausstellungswand, lässt erahnen, dass es dahinter nicht wie gewohnt weiter geht. Ein Korridor, der mit seinem dunkelgrauen Teppich und den Neonröhren an einen jener trostlosen Gänge in Bürogebäuden oder auf Behörden erinnern, führt

uns weiter. Ein Ende ist weder sicht- noch tatsächlich erreichbar. Fast unmerklich verengt sich der Korridor, je tiefer er uns in das verborgene «Labyrinth» führt. Die Räume, welche die in Warschau lebende **Monika Sosnowska** inszeniert, sind gleichzeitig real und imaginär. Sie kommen uns bekannt vor und haben gleichzeitig etwas, das verschoben, ungewohnt und anders ist. Indem Sosnowska Proportionen manipuliert oder optische Illusionen schafft, zeigt sich der Raum oft nicht so, wie man ihn auf Anhieb zu verstehen glaubte. Beim Begehen von Sosnowskas Räumen wird man auf die eigene Befindlichkeit zurückgeworfen. Sosnowska untersucht und zeigt die Wirkung von Architektur – deren Funktion oder Scheitern, zeichnet Brüche oder Unregelmässigkeiten auf.

Die hier ausgestellte Arbeit «Ohne Titel (Labyrinth)» hat Monika Sosnowska 2003 in der Galerie Kurimanzutto in Mexiko City entwickelt. Sie hat sie für die Ausstellung in Rapperswil an den Raum der Alten Fabrik angepasst, so dass sie nun in dieser Form zum ersten Mal in Europa ausgestellt wird.

Die beiden Künstlerinnen Susan Philipsz und Monika Sosnowska arbeiten auf sehr unterschiedliche Weise und untersuchen doch beide Räume, ihre Wirkungen auf uns und ihre Wechselspiele mit uns.

Mit «Sternennebel» präsentieren sie eine Ausstellung, die durchschritten, abgemessen, durchgegangen werden muss, in der aber auch innegehalten und gelauscht werden – in der der Raum erfahren werden muss. Denn von weitem sind Sternennebel nur diffus erkennbar.

**Susan Philipsz** ist 1965 in Glasgow (GB) geboren und lebt heute in Berlin. Sie war im letzten Jahr an den «Skulpturen Projekte Münster» beteiligt. Ab dem 3. Mai 2008 sind ihre Arbeiten in der 55. Ausgabe von Carnegie International «Life on Mars» im Carnegie Museum, Pittsburgh (USA) zu sehen.

**Monika Sosnowska** ist 1972 in Ryki (PL) geboren und lebt in Warschau. 2007 gestaltete sie den Polnischen Pavillon an der Venedig Biennale und war u.a. im Kunstmuseum Vaduz mit der Soloshow «Loop» zu sehen. Noch bis zum 21. September 2008 sind ihre Arbeiten in einer umfassenden Ausstellung im Schaulager in Basel präsentiert.

## WEITERE VERANSTALTUNGEN:

**Donnerstag, 22. Mai 2008, 19 Uhr**

### **Monte Rosa Hütte – Ein Stück Alpine Architektur**

Vortrag von Marcel Baumgartner, dipl. Architekt ETH, Projektleiter Studio Monte Rosa

Am Fusse des höchsten Schweizer Gipfels, der Dufourspitze, gegenüber dem berühmtesten Schweizer Berg, dem Matterhorn, und inmitten von Gletscher, Steinen und Schnee – da wo Bruno Taut sich Anfang des 20. Jahrhunderts eine «Monte Rosa Bebauung» aus einer «Glasglocke in gläsernen Streben Bögen und Kristallen» vorstellte, plant eine Projektgruppe der ETH Zürich seit Jahren ein ebenso futuristisches Gebäude: Die neue SAC Hütte am Monte Rosa ist nicht nur von ihrer Erscheinung her visionär. Mittels neuester Technologien und innovativer Architektur soll sie einen neuen Standard im Gebirgsbau dokumentieren.

Marcel Baumgartner, Leiter des Studio Monte Rosa an der ETH Zürich wird in seinem Vortrag über das spektakuläre Projekt in den Alpen, seinen gegenwärtigen Stand und über das Bauen in den Bergen erzählen.

**Sonntag, 1. Juni 2008, 11 Uhr**

### **Öffentliche Führung**

Die beiden Kunstvermittlerinnen der Alten Fabrik, Birgit Fritsch und Ursula Meier, führen durch «Sternennebel».

### **Öffnungszeiten:**

Mittwoch bis Freitag. 17h – 20h

Samstag und Sonntag. 14h – 17h

Mit herzlichem Dank an: Galerie Arndt & Partner, Berlin / Zürich

**Kulturförderung**  
Kanton St.Gallen



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
**Bundesamt für Kultur BAK**

**SWISSLOS**

i f a



Institut für Auslands-  
beziehungen e.V.



**FLUORA**  
Lichtkonzepte - Lichtrealisation

**embru**